

L01968 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 20. 10. [1910]

„Rod. 20. X

mein guter Arthur,      vielmals danke ich Ihnen für Ihren Brief und Ihre Depesche nach Neubeuern (wo wir 2 unvergleichlich schöne und wirklich sehr glückerfüllte Herbstwochen zubrachten) für Ihre Hilfe in der Befetzungsfache und vor allem für die schönen Stunden, die mir Ihr neues Stück geschenkt hat. Ich glaube, dieses »weite Land« ist wirklich die allerbeste Arbeit Ihrer an guten Arbeiten so reichen zweiten Lebens- oder Arbeitsperiode.

Das Stück gehört so ganz Ihnen, und ist dabei so äußerst kräftig, so wunderschön zusammengehalten. Alle Ihre nicht leicht in einem Athem aufzuzählenden Vorzüge: das so ganz persönliche Lebensgefühl, die höchst besondere Scala der Wertungen, die zarte und sichere Gestaltung, die leichte Hand für die Szenenführung, die Melancholie und der Witz, der höchst nötige BON SENS, normaler (aber feltener) Menschenverstand, und dazu das tiefere poetisch-philosophische Zusammensehen und Nebeneinandersehen, die Güte, die Erfahrung und zugleich ein entzückender Mangel an Routine, ein Frisches, Blühendes, Gefpanntes überall – dies alles kommt zusammen, um ein Werk herzustellen, das sich in unvergleichlicher Weise im Gleichgewicht hält, weltlich und tief, theatermäßig und philosophisch, amüfant und bedeutend ist. Ich freue mich sehr, es auch noch auf der Bühne zu sehen – doch hab ich es auf der inneren Bühne tadellos besetzt und sehr schön mir aufgeführt.

Kömen Sie vielleicht Samstag zur Generalprobe der Trauerfeier? Das wäre mir sehr lieb. Ich fahre dann noch für ein paar Tage nach Grätz (zu Lichnowskys) dann bin ich ganz hier und lese Euch die Spieloper bei Ihnen, ja?

Ihr

Hugo

P.S. Hab in Neubeuern die »Weisfagung« vorgelesen. Sie lief sich wunderschön.

✎ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 20. 10. 1910 in Rodaun  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [21. 10. 1910 – 25. 10. 1910?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1680 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »910« und beschriftet: »HOFMANNSTHAL«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »318« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »323«

📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.254.

<sup>4</sup> *Herbstwochen*] vom 4. 10. 1910 bis zum 16. 10. 1910

<sup>21</sup> *Trauerfeier*] In Erinnerung an Josef Kainz am *Burgtheater*. Schnitzler war sowohl am 22. 10. 1910 bei der Generalprobe als auch am 23. 10. 1910 bei der Veranstaltung.

<sup>22</sup> *nach Grätz*] Hofmannsthal war vom 25. 10. 1910 bis zum 30. 10. 1910 in Grätz (Hradec nad Moravicí).

<sup>25</sup> *P.S. ... wunderschön.*] quer am linken Rand der dritten Seite

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 20. 10. [1910]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01968.html> (Stand 14. Februar 2026)